

Region

«Mein Gottvertrauen ist durch die Krankheit gewachsen»

Horgen Zehn Jahre lang führte Theder Pfister das Alterszentrum Haus Tabea. Ende August gibt der 59-jährige Geschäftsleiter das Zepter wegen einer Nervenerkrankung weiter.

Viviane Schwizer

Wertschätzung, Respekt und Achtsamkeit sind für Theder Pfister (59) zentral. Der abtretende Geschäftsleiter des Hauses Tabea sieht sie als «Schmierseife» im Zusammenleben. Die Achtsamkeit sich und anderen gegenüber hat Theder Pfister denn auch bewogen, die Geschäftsleitung des Alterszentrums Haus Tabea nach zehn Jahren früher als geplant weiterzugeben. Mit ein Grund sind aber auch seine langjährigen Krankheiten.

Er lebt seit fünfzehn Jahren mit der Diagnose Zöliakie, seit acht Jahren zudem mit Parkinson. Besonders der Morbus Parkinson, eine Nervenerkrankung, schränkt ihn je länger, je mehr ein. Gegen das Muskelzittern nimmt er alle drei Stunden Me-

«Ich wollte die Führung abgeben, bevor ich zur Belastung würde.»

Theder Pfister
Leiter Alterszentrum Tabea



Aus gesundheitlichen Gründen gibt Theder Pfister nach zehn Jahren die Leitung des Horgner Alterszentrums Tabea ab. Foto: Moritz Hager

dikamente. Die mit der Krankheit verbundene Steifigkeit erschwert ihm zudem die Arbeit am Computer und bei Auftritten. «Diese Beeinträchtigungen ärgern mich manchmal», gibt er unumwunden zu. Er ist aber zum Schluss gekommen: «Ich wollte die Führung abgeben, bevor ich zur Belastung würde.» Dem Haus Tabea bleibt Pfister aber erhalten. Er wird ab September in Teilzeit für verschiedene Projekte des Alterszentrums arbeiten. Die Führung wird neu Markus Buck übernehmen (siehe Kasten).

Mit Krankheiten leben

Theder Pfister hadert nicht mit seinem Schicksal. «Das würde die Situation nur erschweren», sagt er. Pfister ist im christlichen Glauben verwurzelt und vertraut

Markus Buck wird neuer Leiter

Markus Buck (60), Betriebswirtschaffter mit Führungserfahrung in der Privatwirtschaft, wird ab 1. September die Geschäftsleitung des Alterszentrums Haus Tabea übernehmen. Er verfügt über eine Zusatzausbildung in Gerontologie

und ist akkreditierter Mediator. Buck ist seit knapp zwei Jahren im Haus Tabea als Leiter Zentrale Dienste und Mitglied der Geschäftsleitung tätig und seither Stellvertreter des abtretenden Geschäftsleiters Theder Pfister.

«Ich freue mich auf die neue Herausforderung und werde mein Bestes geben, um bei den bevorstehenden Veränderungen gemeinsam mit allen Mitarbeitenden die professionelle Pflege und Betreuung im Haus Tabea weiter-

hin zu garantieren», sagt er. Das Alterszentrum, ideell verwurzelt in der evangelisch-methodistischen Kirche, will sein Angebot weiter ausbauen und die Möglichkeiten der Digitalisierung gezielt ausschöpfen. (vs)

auf Gottes Führung. «Mein Gottvertrauen ist durch die Krankheit gewachsen», sagt er. Zwar behindern ihn die Symptome der Krankheiten oft, doch das helfe ihm, die Bewohner besser zu verstehen. «die sich auch nicht mehr über Leistung und Ansehen definieren und sich ihrer Endlichkeit bewusst sind».

Sein Fazit als Leiter des Hauses Tabea ist positiv: «Wir haben in den letzten zehn Jahren viel erreicht.» Konkret konnte die Bettenkapazität nach dem Bau 2013 verdoppelt werden. Neue Angebote wie die Demenzabteilung und die Abteilung für Menschen in Übergangssituationen sind entstanden. Das Haus habe einen guten Ruf und sei grossmehrfach ausgelastet. Zudem dürfe das Alterszentrum «ein kirchlicher Ort sein, wo Glaube kein Tabu ist». Dies würde auch den Umgang mit den Menschen prägen. Theder Pfister sagt dazu: «Als Mensch gebe ich anderen eine Chance, als Christ möchte ich dem Mitmenschen eine zweite Chance zu geben.»

Lob als Motivator

Professionelle Arbeit allein genüge nicht, um in einer Institution eine gute Kultur entstehen zu lassen, sagt er. Der auffallend schlanke Mann mit dem freundlichen Lächeln sitzt im Sessel seines stilvoll eingerichteten Büros. Er wirkt ruhig, diszipliniert und nahbar. «Ich war mit Leib und Seele und viel Herzblut Geschäftsleiter in diesem Haus», sagt er.

Zum guten Umgang im Haus Tabea gehörte für Pfister die Wertschätzung. Dazu zählt er auch die Ermutigung. «Wichtig ist die Botschaft: Du kannst etwas, ich traue dir etwas zu und gebe dir darum Spielraum in deinem Tun.» Dies gelte sowohl für die rund 150 oft beeinträchtigten Bewohner im Haus wie auch für die über 200 Mitarbeitenden. Auch für sie sei Lob und Wertschätzung ein wichtiger Motivator. Dass im Haus Tabea alle persönlich mit ihrem Namen angesprochen werden, habe ebenfalls mit Wertschätzung zu tun. Auch im Alter seien Menschen Individuen mit persönlichen Lebensgeschichten und nicht einfach Patienten.

U-Blox präsentiert erneut enttäuschenden Halbjahresabschluss

Thalwil Nach einem schwierigen Geschäftsjahr 2018 erwies sich für den Chiphersteller U-Blox auch das erste Semester des laufenden Jahres als harzig. Umsatz und Gewinn sind noch einmal zurückgegangen.

U-Blox, ein weltweit führender Hersteller von Navigations-Computerchips und ehemaliger Börsenliebling, hat gestern die Resultate fürs erste Semester 2019 präsentiert. Und es zeigt sich, dass das Unternehmen mit Sitz in Thalwil weiter mit der wirtschaftlichen Grosswetterlage zu kämpfen hat.

Wie das Unternehmen mitteilt, sind sowohl der Umsatz als auch der Gewinn im Vergleich zum Vorjahr noch einmal zu-

rückgegangen: der Umsatz auf 190,6 Millionen Franken (Vorjahr: 199 Millionen Franken), der Reingewinn sogar auf 9,7 Millionen Franken (Vorjahr: 30,2 Millionen Franken).

Steigerung in Asien

Positives kann der Spezialchip-Produzent aus dem Raum Asien/Pazifik vermelden. Dort erwirtschaftet er rund die Hälfte des Umsatzes. 2018 musste U-Blox dort einen Rückgang um gut

19 Prozent in Kauf nehmen. Für das erste Semester 2019 sehen die Zahlen in dieser Region wieder besser aus. In China beispielsweise habe das Umsatzwachstum 14 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode betragen. Allgemein habe es in Asien im Automobil- und Industriesektor starke Fortschritte gegeben. Optimistisch stimmt den U-Blox-CEO Thomas Seiler auch «die starke Zunahme der Kundenzahl» und dass «bedeutende

Produkteinführungen» bevorstehen.

Aktie eingebrochen

Dennoch: Das Unternehmen bleibt unter den Erwartungen. Analysten hatten im Schnitt mit einem Umsatz von 209,5 Millionen Franken und einem Reingewinn von 14,0 Millionen Franken gerechnet. Entsprechend harsch fiel die Reaktion an der Börse aus. Die Aktie hat am Freitag mehr als 8 Prozent verloren.

In der Erwartung, dass auch das zweite Halbjahr durch Unsicherheiten in der Weltwirtschaft geprägt sein wird, senkt U-Blox die Prognosen. Neu erwartet die Firma für 2019 einen Umsatz von 380 bis 400 Millionen Franken und ein Wachstum von 0 bis 5 Prozent gegenüber 2018. Im Frühjahr hatte sie noch einen Umsatz von 460 bis 490 Millionen Franken in Aussicht gestellt.

Sibylle Saxer

Anlässe

Gottesdienst zum Schulstart

Thalwil Die katholische Kirche St. Felix und Regula lädt am Samstag zu einem Familiengottesdienst anlässlich des Schulanfangs ein. Unter dem Motto «Nutze die Talente, die Du hast» findet eine Eucharistiefeier für alle Schülerinnen und Schüler der Unter-, Mittel- und Oberstufe sowie deren Angehörige statt. Im Anschluss wartet eine kleine Überraschung zum Schulstart auf die Anwesenden. (red)

Sonntag, 25. August, 10 Uhr.
Katholische Kirche, Seehaldenstrasse 9, Thalwil.